



Datum:	Ort:	Zeit von:	bis:
09.06.2011	Neubulach, Rathaus	19:00	21:55 Uhr

Teilnehmer:
LQN: Herr Goldschmidt Stadt: Bürgermeister Beuerle Frau Pfrommer AK's: AK1 Margit Schöttle AK2: Dr. Georg Dürr AK3: Bernhard Grossmann AK4: Nicole Mann und Martin Schöttle sowie Jürgen Bohnet AK5: Roland Gohl AK6: Siegfried Schaible AK7: Jörg Feuerbacher

Moderation:	Protokoll:
Herr Goldschmidt	Jörg Feuerbacher

- 1.) Termine
- 2.) Künftige Struktur von LQN Neubulach
- 3.) Berichte aus den Arbeitskreisen

1. Termine

- a) Am 02.07.2011 findet in Bad Rippoldsau das Modul VI statt. Schwerpunkt wird das Thema Öffentlichkeitsarbeit sein.
Die Einladung hierzu wird von Herr Goldschmidt nochmals an AK7 gesandt.
AK7 wird gebeten, ein 10-minütiges Kurzreferat hierzu vorzubereiten. Thema: die drei besten Tipps zum Thema Öffentlichkeitsarbeit.
- b) 29.10.2011 Abschlussposium in Fichteberg. Termin bitte vormerken, damit Neubulach als starke LQN-Gemeinde gut vertreten ist.
- c) nächstes Kernteamtreffen: Donnerstag, 22.09.2011 im Bürgersaal des Rathauses

2. Nachfolgeorganisation



Die Findungskommission hat getagt und unterbreitet dem Kernteam einen ausgearbeiteten Vorschlag in Form einer PowerPoint-Präsentation.

Hierbei werden zunächst nochmals die Grundzüge ehrenamtlicher Arbeit und die Verknüpfung der einzelnen Teile der Gemeinde dargestellt.

Im Ergebnis schlägt die Findungskommission vor, die Überführung in eine Bürgerstiftung zu prüfen und voranzutreiben.

Ziel der Stiftung sollte sein, Vorschläge zu erarbeiten, die dem Gemeinwohl dienen. Im nächsten Schritt sollte eine Abstimmung mit der Gemeinde erfolgen, ob die Erfüllung von Aufgaben von ihr oder von der Stiftung selbst erfolgen können oder sollen.

Eine Stiftung sollte somit nicht in Konkurrenz zur Stadt treten, sondern deren Fähigkeiten ergänzen und bürgerschaftliches Engagement unterstützen.

Bis zur Stiftungsgründung sollte eine Interimsteam die Führung übernehmen, die konkret in zwei Aufgaben besteht:

- Stiftungsgedanken weiterverfolgen, ausarbeiten und Umsetzung vorantreiben – Zeithorizont hierzu ca. ein Jahr
- Moderation des Kernteams und des LQN-Prozesses (Nachfolge Herr Goldschmidt).

Dieses Team wird für die Dauer eines Jahres gewählt; ist bis dahin keine Gründung erfolgt, finden Neuwahlen statt.

Die Kommission schlägt hierfür folgende Personen vor:

Bernhard Grossmann
Martin Schöttle
Dr. Georg Dürr
Siegfried Schaible
Herr Bürgermeister Beuerle (Stadt)
Jürgen Bohnet (GR)
Jakob Nothacker (GR).

Die Vorschläge werden zur Diskussion gestellt. Dabei wird die Frage aufgeworfen, ob die finanzielle Ausstattung ausreicht, um eine professionelle Geschäftsführung zu ermöglichen. Herr Schöttle erläutert, dass dieser Punkt in den weiteren Vorbereitungsschritten ergebnisoffen geprüft wird, ggf. ist zunächst auch eine ehrenamtliche Lösung möglich.

Herr Beuerle erklärt, dass die Stadt den Ansatz grds. unterstützt.

Herr Feuerbacher gibt zu bedenken, dass das Interimsteam nur aus Männern besteht und schlägt vor, auch die weibliche Sicht der Dinge mit zu berücksichtigen. Nachdem aktuell keine konkreten Vorschläge gemacht werden können, wird vereinbart, dass noch nach einer interessierten Frau gesucht werden soll.

Anschließend ergeht der Beschluss:

Dem Vorschlag der Findungskommission wird gefolgt, die Errichtung einer Bürgerstiftung angestrebt. Mit der Umsetzung werden die vorgeschlagenen Personen für die Dauer eines Jahres beauftragt.

Die Geschäftsordnung des Interimsteams wird bei deren erster Sitzung geklärt, dort wird auch vereinbart, wann und in welcher Form die Öffentlichkeit über Zwischenschritte informiert wird.



3. Bericht aus den Arbeitskreisen

AK 1:

Es hat ein Kontakt mit Herrn Frey stattgefunden. Eine Kurzversion seiner Analyse liegt vor. Herrn Frey wird der Donnerstag, 21.07.2011 als Termin für eine Präsentation der Analyse vorgeschlagen.

Herr Goldschmidt regt dazu an, die Öffentlichkeit einzubeziehen, um Transparenz herzustellen.

AK2:

Thema ist derzeit die Dorfsanierung Liebelsberg

Angedacht ist eine Tagesbetreuung für Demente – hier wird ein Konzept erstellt. Hierzu soll am 14.06. eine Besprechung mit Herrn Beuerle stattfinden.

Geprüft werden auch Überlegungen zum Sonne-Areal

Hierzu soll zunächst am 22.06. in Herrenberg mit Betreibern eines ähnliches Modells Erfahrungen ausgetauscht werden.

Am 01.07. erfolgt ein Besuch in Lenningen zum sog. Lenninger Modell. Eine Abordnung von AK2 wird dorthin fahren.

Herr Dr. Dürr spricht an, dass es teilweise sehr schwierig ist, die älteren Menschen für das Thema Alt werden zu mobilisieren. Es wird überlegt, wie man die Leute direkt ansprechen kann, um sie zu erreichen.

AK3

Das Radwegekonzept und die Zusammenstellung der Fahrmöglichkeiten mit dem ÖPNV sind weiter in Arbeit.

Unterstützung für diesen AK ist willkommen; vor allem da Herr Grossmann jetzt auch für das Interimsteam arbeitet.

Demnächst findet lt. Herrn Beuerle auf Ebene des Landkreises ein Erfahrungsaustausch von Gemeinden statt, die einen Stadtbuss haben bzw. planen, hierzu wird AK3 eingeladen.

AK4

Es wird überlegt, die beiden Arbeitskreise 1 und 4 wieder separat arbeiten zu lassen.

Ein wesentliches Thema von AK4 ist derzeit „frischer Wind für Neubulach“. Es geht darum, die Errichtung eines Bürgerenergieparks zu prüfen und ggf. zu realisieren. Hierzu findet zunächst am 19.07.2011 um 18:00 ein Gespräch mit einem Vertreter der Abfallwirtschaftsgesellschaft statt. Evtl. könnte auf dem Gelände der Deponie in Oberhaugstett regenerative Energie erzeugt werden.

Das Sensenmähen hat stattgefunden.

Angestrebt wird weiter auch von AK4, eine Tankstelle in Neubulach zu errichten, um auch in diesem Punkt die Nahversorgung sicher zu stellen.

Derzeit laufen dazu Gespräche, an denen auch die Stadt Neubulach beteiligt ist.



AK5:

Am 30.09. findet der Drogenpräventionstag statt.

AK5 hat einige Mitglieder verloren – und ist daher für weitere Unterstützer dankbar.

AK6:

Der Fotowettbewerb hat nur mäßigen Zuspruch erfahren; ggf. soll in Absprache mit AK7 nochmals zur Teilnahme aufgerufen werden.

AK7:

AK 7 bedankt sich für die gute Zuarbeit insbesondere bei den AK2 und 4 in den letzten Wochen.

Gleichzeitig bittet der AK darum, bei Veröffentlichungen zumindest im Vorfeld den AK zu informieren bzw. mit ihm die Veröffentlichung abzustimmen, um einheitlich gegenüber der Presse aufzutreten.

Der veranstaltete Kinderbasar war ein Erfolg. Es ist mit dem SC Neubulach vereinbart, dass am Jahresende geprüft wird, wie viele Basare künftig stattfinden. Diese werden künftig nicht mehr unter dem Motto „LQN“ stattfinden, sondern unter dem ursprünglichen Namen „Rasselbande“.

Der Punkt „Verwendung des Erlöses“ wird aus Zeitgründen vertagt.